

DRK Berlin

Thema 1: Hilfe in jeder Lebenslage, Seite II

Thema 2: Gebärdensprache verbindet über Grenzen hinweg, Seite III

Thema 3: Das DRK unterstützt, Seite VII



Komplexe Hilfeleistung

Die Katastrophenhilfe hat viele Aspekte. Man nennt diese einzelnen, miteinander verzahnten Glieder ein 'Komplexes Hilfeleistungssystem'. Es reicht weit über Erste Hilfe hinaus und bildet das Kernstück des Katastrophenschutzes.



Dr. h. c. Uwe Kärgel: „Wir sind stolz darauf, die Menschlichkeit in den Mittelpunkt unserer Tätigkeit zu stellen.“

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2015 verlief in Berlin bislang erfreulicherweise ohne größere Katastrophen. Allerdings wurde im Juni diese Ruhe durch ein Großschadensereignis heftig gestört. Ein Seniorenheim mit über 100 Bewohnern brannte lichterloh. Die Feuerwehr traf kurz vor Mitternacht ein und rettete die teilweise schwer pflegebedürftigen Senioren aus ihrer Unterkunft. Leider gab es sogar einen Toten zu beklagen. Das DRK wurde ebenfalls alarmiert

und war innerhalb kürzester Frist vor Ort.

Das Bezirksamt Neukölln stellte umgehend eine Turnhalle zur Verfügung und das DRK übernahm den Transport der Senioren in diese Notunterkunft. Unter den Senioren waren einige bettlägerig Personen und andere konnten sich nur mittels Rollstuhl fortbewegen. Über 50 ehrenamtliche DRK Helfer waren vor Ort, organisierten den Transport und richteten die Notunterkunft her. Zwar war auch später kaum an Schlaf zu denken, jedoch konnten nach 2:00 Uhr die meisten Senioren langsam zur Ruhe kommen.

Darüber hinaus organisierten die DRK-Helfer dringend notwendiges Pflegematerial, stellten die Verpflegung sicher und waren mit Seelsorgern und Krisenintervention vor Ort, um bei Bedarf Trost zu spenden.

Warum beschreibe ich das alles so ausführlich?

Dieser Ablauf zeigt, wie professionell und reibungslos in Berlin die Katastrophenhilfe funktioniert. Wir nennen diese einzel-



Dr. Franziska Giffey, die Bezirksbürgermeisterin von Neukölln (SPD) im Gespräch mit DRKlern nach dem Großeinsatz in der Sonnenallee.

nen, miteinander verzahnten Glieder der Katastrophenhilfe ein 'Komplexes Hilfeleistungssystem'. Dieses reicht weit über Erste Hilfe hinaus und bildet das Kernstück des Katastrophenschutzes. Eines Katastrophenschutzes, den wir, liebe Fördermitglieder, mit Ihrer Unterstützung für Berlin vorhalten.

Zugleich aber erreicht uns die Nachricht, dass DRK-Freiwillige bei ihrem Hilfs-Einsatz zugunsten von Flüchtlingen in Sachsen persönlich massiv angegriffen und bedroht wurden. Es ist für mich, wie sicherlich für alle anständig denkenden Menschen unerträglich, dass Mitarbeiter und Freiwillige des DRK bei der Ausübung ihrer

humanitären Hilfeleistung nicht selbstverständlich mit Respekt und Anerkennung behandelt werden. Ohne solche Achtung kann die DRK-Freiwilligen Katastrophen-Hilfe nicht leisten.

Ihr Dr. h.c. Uwe Kärgel
Präsident des DRK Landesverbandes Berliner Rotes Kreuz e.V.

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
Die über den jeweiligen Beiträgen genannten DRK-Gliederungen.

Herausgeber:
DRK-Landesverband Berliner Rotes Kreuz
Bachestraße 11, 12161 Berlin
Telefon 600 300, Fax 600 300 900
www.drk-berlin.de
info@drk-berlin.de

Hilfe in jeder Lebenslage

Die Wasserwacht im KV Schöneberg Wilmersdorf e.V. ist jedes Wochenende mit Booten im Einsatz. Auch im KV Wedding/Prenzlauer Berg setzt man auf Mobilität - Kinder des Jugendladens und einer benachbarten Flüchtlingsunterkunft erhielten neue Fahrräder.



Die Wasserwacht im KV Schöneberg Wilmersdorf e.V. ist jedes Wochenende mit Booten im Einsatz.



Kinder des Jugendladens und einer benachbarten Flüchtlingsunterkunft erhielten neue Fahrräder.

Zwar befinden sich im Einzugsgebiet des Kreisverbandes kaum größere Seen oder Flüsse, das bedeutet aber nicht, dass sich die Kameraden der Wasserwacht nicht am Wasserrettungsdienst in der Stadt beteiligen. Am westlichen Ufer der Unteren-Havel-Wasserstraße liegt auf Höhe der Ortsteile Kladow und Gadow die Wasserrettungsstation Breitehorn. Diese wird an jedem Wochenende und an den Feiertagen in der Zeit von Anfang Mai bis Ende September von den Kameraden der Wasserwacht besetzt. Hier sind an jedem Einsatztag mindestens fünf gut ausgebildete Kameraden im Einsatz, um die Wasserrettungsstation und das Wasserrettungsboot einsatzbereit zu halten.

Es ist gegen halb neun als die ersten Wasserwacht-Kameraden

ihren Dienst antreten. Mit einer gewissen Routine beginnen sie damit, die Wasserrettungsstation und das Wasserrettungsboot einsatzbereit zu machen. Die Kameradin, die die Wasserflächen rund um die Wasserrettungsstation beobachtet, hat in unmittelbarer Nähe ein gekentertes Segelboot ausgemacht. Sie selbst sitzt schon bereit zum Ausrücken auf dem Wasserrettungsboot, als zwei weitere Kameraden zu ihr steigen und schon geht es los. Das Segelboot wird aufgerichtet, die Segler setzen ihre Fahrt fort und das Wasserrettungsboot fährt zurück zur Wasserrettungsstation Breitehorn.

Wenn Sie sich näher für die Arbeit der Wasserwacht interessieren, besuchen Sie uns im Internet unter www.drk-schoeneberg.de.

Die Vizepräsidentin des Deutschen Roten Kreuzes Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg besuchte im Juli den Berliner Jugendtreff in der Neuen Hochstraße 21 und brachte nagelneue Fahrräder mit. Gespendet wurden diese von MIFA, dem traditionsreichen ostdeutschen Fahrradhersteller aus Sangerhausen. Ein Teil der Räder gingen an den DRK-Jugendladen und ein anderer Teil an eine in Berlin-Mitte gelegene Flüchtlingsunterkunft, die mit dem Jugendladen kooperiert. Im Jugendladen gibt es viele Sport- und Spielmöglichkeiten, aber auch Hausaufgabenhilfe und Ansprechpartner bei Alltags- und Schulstress.

„Die Mitarbeiter der MIFA-Bike-Gesellschaft und wir als

Gesellschafterfamilie freuen uns über das große Engagement des DRK bei der Flüchtlingshilfe; unsere Fahrräder aus Sachsen-Anhalt sollen mithelfen, dass Kinder und Jugendliche mit sicheren und schönen Fortbewegungsmitteln und viel Spaß und Freude ihr neues Umfeld erkunden können“, sagte MIFA-Geschäftsführer Heinrich von Nathusius.

Anlass für das Ferien-Highlight war ein Aktionstag, zu dem der DRK-Jugendladen gemeinsam mit den „Buntstiftern“ eingeladen hatte, einem bundesweiten Kooperationsprojekt des Jugendrotkreuzes, der Deutschen Gehörlosen-Jugend und Young Voice, das sich seit Jahren für die Rechte von Jugendlichen und den Abbau von Vorurteilen und Barrieren stark macht.

Gebärden verbinden über Grenzen hinweg



Anlass der Reise war der norwegische Nationalfeiertag, an dem des 75. Jahrestages des Überfalls der Deutschen auf Norwegen gedacht wurde.

16 Mitglieder des Gebärdenchors aus dem Elisabeth-Weiske-Heim und der Wohneinrichtung Lichtblick der DRK Berlin Südwest gGmbH flogen vom 11. bis 18. Mai mit zehn Betreuerinnen für eine Woche nach Norwegen. Dieser Besuch in Andebu, bei der Stiftung Signo, die Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen und zusätzlichen Hör- und Sehbeeinträchtigungen Arbeit, Schule und vor allem ein Zuhause bietet, war ein großartiges Erlebnis.

Den Jugendlichen fällt es schwer, ihre alltäglichen Erlebnisse und Wünsche in Worte zu fassen, aber sie lernen Gebärden. Im Rahmen der unterstützten Kommunikation im Elisabeth-Weiske-Heim und im Lichtblick werden sie befähigt, mit ihren norwegischen Freunden zu kommunizieren, obwohl sie kein Norwegisch sprechen.

Mark, 17, der in Berlin nur mit Unterstützung Freundschaften knüpfen kann, schloss mit dem fast gleichaltrigen Marius Freundschaft auf den ersten Blick. Die beiden sprachen, gebärdeten und hatten unendlich viel Spaß.

Anlass der Reise war der norwegische Nationalfeiertag, an dem des 75. Jahrestages des Überfalls der Deutschen auf Norwegen gedacht wurde.

Die Berliner Jugendlichen spürten, wie sensibel dieser Anlass war. Mit großem Respekt gegenüber ihren Gastgebern, Begeisterung und Spaß wurden sie beim Straßenumzug, beim Grillfest und den Feierlichkeiten in der Thomaskirche Teil eines großen Ganzen. Das Konzert des Gebärdenchors gemeinsam mit der Band von Signo, in der gehörlose Musiker spielen, war ein Höhepunkt der Reise. Die Norweger

fanden das so spannend, dass der Gebärdenchor sogar kurzfristig zu einem Auftritt im norwe-

gischen Rundfunk eingeladen wurde. Ein Gebärdenchor im Radio? Da haben sie eben nicht gebärdet, sondern gesungen und Elyes, 17, mit einer geistigen Behinderung und Autismus, spielte Gitarre.

Die Mitglieder des Gebärdenchors der beiden Wohneinrichtungen der DRK Berlin Südwest gGmbH meisterten Herausforderungen, die sie sich selbst vorher nicht zugetraut hätten. Jetzt freuen sich alle auf den Besuch der Norweger im kommenden Jahr! Möglich wurde diese Reise mit außergewöhnlichen Erlebnissen durch das EU-Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION.



Das DRK vor Ort

Das Berliner Rote Kreuz ist zur Stelle, wenn Hilfe gebraucht wird. Doch auch an Präsentationsständen kann man viel über die Arbeit der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer erfahren.



Die Turnhalle in der Rütlistr.: Die Bewohner des Seniorenheimes kehren zurück.

In der Nacht vom 30.06. zum 01.07.2015, kam es in der Sonnenallee zu einem Großbrand in einem Seniorenheim. Durch die massive Ausbreitung des Feuers wurden alle Bewohner durch Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr evakuiert und das DRK um Unterstützung gebeten. Kurz nach Mitternacht wurde in der Rütlistr. eine Turnhalle durch das Bezirksamt zur Verfügung gestellt und kurzerhand einsatzbereit gemacht. Hier wurde seitens weiterer DRK Einsatzkräfte alles für die Übernahme von pflegebedürftigen Bewohnern vorbereitet. Innerhalb der Nacht trafen nach und nach knapp 100 Bewohner in der Notunterkunft ein und wurden seitdem durch das DRK in Kooperation mit der durch den Brand betroffenen Pflegeeinrichtung sowie der Kri-

senintervention (mit 6 Helfern) betreut. Im Tagesverlauf wurden jetzt weitere Punkte wie z.B. Versorgung mit Lebensmitteln und Medikamenten organisiert. Zusätzlich konnte durch das Zentrum für Beatmung und Intensivpflege im Storkower Bogen ganz unkompliziert mit Pflegegemitteln ausgeholfen werden. Das DRK war mit 53 Helfern aus mehreren Berliner Kreisverbänden und unzähligen Fahrzeugen im Dienst.

Dr. Franziska Giffey (Bezirksbürgermeisterin Neukölln) bedankte sich ausdrücklich bei allen ehrenamtlichen DRK-Helfern für ihre schnelle Einsatzbereitschaft. Hierdurch konnte wieder einmal die Flexibilität der DRK bewiesen werden. Menschlichkeit bei Tag und Nacht, egal in welcher Situation.



Die Wasserwacht Spandau lud zum Havelfest 2015 Klein und Groß ein, um das DRK kennen zu lernen.

Die Wasserwacht Spandau präsentierte zum Havelfest ihr ehrenamtliches Engagement und lud Klein und Groß von Tauchspielen bis hin zum Reanimations-Training ein, um das DRK kennen zu lernen.

Die Besucher sorgten für einen regelrechten Ansturm auf den traditionsreichen Wasserwacht-Stand. Erstmals übernahm unsere Juniorwasserretter-Gruppe maßgeblich die Öffentlichkeitsarbeit unserer Gemeinschaft und zeigte, dass sie neben dem Rettungsschwimmen auch in der Öffentlichkeitsarbeit fit ist.

So stellten wir die Ziele und Aufgaben der Wasserwacht vor, informierten über unseren erlebnispädagogischen Ansatz in der Nachwuchsgewinnung, präsentierten unsere Schwimm- und

Rettungsschwimmausbildung im Stadtbad Nord und gaben Einblicke in den Wasserrettungsdienst. Weiterhin warben unsere Juniorwasserretter um Unterstützung für die Wasserwacht Spandau.

Neben dieser umfangreichen Präsentation des ehrenamtlichen Engagements der Wasserwacht gab es für uns auch ein Highlight während des Havelfestes: Gemeinsam mit dem Bezirksbürgermeister taufte zwei unserer Juniorwasserretter einen neuen S-Bahnzug auf den Namen „Spandau“. Natürlich kann das in der Havelstadt Spandau auch nur mit echtem Havelwasser geschehen.

Die Wasserwacht Spandau unterstützen: <https://verein.ing-diba.de/soziales/13597/drk-kreisverband-spandau-ev-wasserwacht>

Zu Besuch beim DRK

Das DRK ist eine Stütze des Berliner Katastrophenschutzes. Dr. Pätzold, MdB, verschaffte sich dazu in Karlshorst einen Überblick. Eine vollkommen andere Form von DRK-Hilfe beschreibt unser zweiter Beitrag: Das Gesundheitsprogramm Moby Dick.



Herr Quade, Herr Dr. Pätzold, Herr Preckel (v.li.) beim Gespräch vor dem Haus des Ehrenamtes in der Dorotheastrasse 5.



Das Jugendrotkreuz bietet seit 2008 ein ambulantes Gesundheitsprogramm für übergewichtige und adipöse Kinder und Jugendliche an.

Im Rahmen seiner Sommer-Dialogtour besuchte der CDU Politiker Dr. Pätzold am 14.07.2015 den DRK Kreisverband Müggelspree e.V. im Haus des Ehrenamtes in der Dorotheastrasse 5 in Berlin Karlshorst. Herr Dr. Pätzold ist Mitglied des Deutschen Bundestages und Kreisvorsitzender der CDU im Bezirk Lichtenberg. In den vergangenen Monaten besuchte er mehrfach den Kreisverband Müggelspree e.V. und machte sich in den unterschiedlichsten Bereichen ein Bild von unserer Arbeit.

Bei diesem Besuch stand das Ehrenamt auf dem Programm. Für seine zahlreichen Fragen standen der Kreisverbandspräsident Jens Quade und weitere Verantwortliche zur Verfügung. Herr Dr. Pätzold war beeindruckt von der

Größe des Kreisverbandes und über seine vielfältigen Möglichkeiten in unterschiedlichsten Lagen helfen zu können.

Bei einem Rundgang durch das Objekt und dem danach folgenden Rundgang durch die Fahrzeughalle konnte sich Herr Dr. Pätzold auch über die Probleme des DRK im Bereich des Katastrophenschutzes einen kleinen Überblick verschaffen. Als Politiker und Privatperson ist für ihn der Katastrophenschutz eine wichtige Aufgabe im Stadtbezirk Berlin-Lichtenberg.

Wir hoffen, ihm einen Einblick in unsere ehrenamtliche Arbeit gegeben zu haben. Viel mehr Politiker sollten sich für die ehrenamtliche Arbeit interessieren. Ohne das Ehrenamt gäbe es keinen Katastrophenschutz.

Das Berliner Jugendrotkreuz bietet seit 2008 das ambulante Gesundheitsprogramm Moby Dick für übergewichtige und adipöse Kinder und Jugendliche und deren Familien an.

Das Programm richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 17 Jahren und deren Familien. Durch ein verändertes Freizeit- und Ernährungsverhalten soll bei den Betroffenen eine langfristige Gewichtsstabilisierung erreicht und somit die ganzheitliche gesundheitliche Situation verbessert werden. Ein weiterer Schwerpunkt des Programms liegt auf der Aktivierung persönlicher Ressourcen sowie der Stärkung des Selbstbewusstseins und das Vertrauen auf die eigenen Fähigkeiten. Denn häufig werden die Teilnehmer/innen schon früh mit Hänselei-

en, Mobbing und Selbstzweifeln konfrontiert. Da ist es ein großes Erfolgserlebnis, sich etwas zu trauen, selbstbewusst zu sein und Dinge in die Hand zu nehmen. Begleitet werden die teilnehmenden Familien von einem interdisziplinären Team aus einer Ernährungstrainerin, einem Bewegungstrainer und einer Diplompädagogin.

Für die 12-monatige Teilnahme an dem Programm kann bei der Krankenversicherung eine Kostenübernahme beantragt werden. Bei Interesse können Sie sich gerne an Frau Kaspar, die Programm-Koordinatorin, wenden (E-Mail KasparE@drk-berlin.de oder telefonisch unter 030 600 300 1173). Im Internet finden Sie das Programm auch unter www.jrk-berlin.de.

CITY

DRK-Jubilare und andere aktive Rotkreuzler

Der Kreisvorsitzende aus City ist ein halbes Jahrhundert beim DRK. Gabriela Utz ist Patin beim Frühchen-Patenschafts-Projekt und bedankt sich in diesem Beitrag bei ihren Frühchen-Patenkindern.



Wilfried Weber, der Vorsitzende des Kreisverbandes Berlin-City. e. V., setzt sich nunmehr seit fünf Jahrzehnten für die Idee des Roten Kreuzes ein.

Wahre Freundschaften beginnen im Sandkasten.

Und so kam es, dass der Spielgefährte ihn mit zu seinem Roten Kreuz nahm. Wilfried Weber trat am 28.07.1965 als ehrenamtlicher Helfer im Sanitätsdienst in das Rote Kreuz ein. Dazu bedurfte es damals noch der Zustimmung seiner Mutter.

Seitdem ist Wilfried Weber ein Verbündeter der Grundsätze des Roten Kreuzes. Müßig wäre es jetzt, seine Auszeichnungen und Ehrungen aufzuzählen. Festzustellen bleibt nur, dass er sich nunmehr seit fünf Jahrzehnten für die Idee des Roten Kreuzes, im Mittelpunkt der Mensch, einsetzt. Das tut er nicht nur im Sanitätsdienst, sondern seit 25

Jahren auch als Mitglied im Vorstand und dort seit 12 Jahren als Vorsitzender des Kreisverbandes Berlin-City. e. V.

Lieber Wilfried Weber, verzeihen Sie uns, dass wir Sie ans Licht der Öffentlichkeit gezerrt haben. Sie haben es verdient!

Die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter Ihres Kreisverbandes Berlin-City e. V.



Gabriela Utz und ihre Frühchen-Patenkinder.

Seit meinem Ehrenamt beim Frühchen-Patenschafts-Projekt im Oktober 2014 gestalten sich meine Donnerstage zu absoluten LUXUS tagen.

Donnerstagnachmittag hole ich meine 3 Süßen von der Kita ab. Habe ich es geschafft, die Drillinge in der Kita anzuziehen und im Kinderwagen anzuschlappen machen wir uns auf den Weg zu U-Bahn. Bei jedem Schritt achte ich darauf, dass alle Händchen und Füßchen im Kinderwagen sind und einen Aufzug für uns alleine zu ergattern, um auf den Bahnsteig zu gelangen. Auf dem

Weg zur U-Bahn haben mich dann schon viele Leute angelächelt. An einem Tag wurden wir von Kitakindern in der U-Bahn umringt. Als die Drillinge etwas unruhig wurden, bat ich die Kitakinder darum, etwas zu singen. Und was soll ich sagen, wir wurden bis zum Ende unserer Fahrt mit den schönsten Kinderliedern unterhalten. Danke! Das hatte eine beruhigende Wirkung, nicht nur auf die Drillinge, auch die anderen Fahrgäste lächelten, trotz streikbedingter beengter Situation in der U-Bahn. Das Zuhause der Drillinge liegt im 2. Stock ohne Aufzug. Okay, drei Kinder und Tasche und dann Treppe hoch. Manchmal kommt uns irgendeine gute Seele aus dem Haus entgegen und hilft sofort.

Haben wir das alles geschafft, haben die Drei so einen Hunger, dass sie sofort gefüttert werden wollen und nicht zu langsam, sondern Zack-Zack. Danach wird gewickelt und dann geht es auf den Spielplatz. Unterwegs werde ich von den Passanten angelächelt, dass es schon fast an einen Zauber grenzt.

Und abends, wenn ich wieder zuhause bin, dann geht sie nochmals auf, die Sonne in meinem Herzen! Das ist LUXUS! Danke, meine süßen 3!

Gabriela Utz

Das DRK unterstützt

Das DRK unterstützt Senioren bei der Gesundheitsvorsorge, aber auch mit Rat und Tat. Unser Angebot Wassergymnastik stärkt die Vitalkräfte, während der Ratschlag unseres Juristen der finanziellen Vorsorge dienlich sein kann.



Das DRK Gesundheitsprogramm Wassergymnastik wird an mehreren Berliner Standorten angeboten.



Pflege ist teuer und im Zweifel könnten Ehegatten oder Kinder zur Kasse gebeten werden.

Wassergymnastik, die Trendsportart um fit und gesund zu bleiben. An mehreren Standorten in Berlin bietet das DRK Kurse für Gesundheitsbewusste an, ideal auch als Präventionsmaßnahme. Die Anregung von Herz und Kreislauf sowie Kräftigung der Muskulatur sind insbesondere für Senioren und Seniorinnen wichtig. Das Wasser ist ein ideales Element für gelenkschonende Gymnastik. Es trainiert das Gleichgewicht, die Koordination und erleichtert die Ausführung der Bewegungen. Auch der Spaß in der Gruppe und die sozialen Kontakte kommen nicht zu kurz. Unter Anleitung qualifizierter Kursleiter und Kursleiterinnen finden unsere Kurse zu unterschiedlichen Zeiten in folgenden Bädern statt:

- St. Joseph Krankenhaus (Tempelhof)

- Vivantes Humboldt Klinikum (Reinickendorf)
- Vivantes Klinikum Neukölln
- Bürgerzentrum (Neukölln)
- DRK Kliniken Berlin Köpenick
- Residenz Karlshorst
- Residenz Weißer See
- Baerwaldbad (Kreuzberg)

Bei Wassertemperaturen von angenehmen 29 °C – 30 °C wird in brusthohem Wasser geübt und das Training ist auch für Nichtschwimmer geeignet. Unser Gesundheitsprogramm richtet sich an die Altersgruppe 50+ sowie Senioren und Seniorinnen. Weitere Informationen zur Wassergymnastik erhalten Sie im DRK Ausbildungszentrum Berlin gGmbH per Telefon unter 030 600 300 1820 oder E-Mail an info-abc@drk-berlin.de oder Sie melden sich direkt zum Kurs an.

Pflege ist teuer. Heimkosten von 3.500 Euro im Monat sind normal. Bei 1.550 Euro von der Pflegekasse (Stufe 3) bleibt bei vielen Rentnern eine Lücke. Diese muss dann aus dem Vermögen geschlossen werden.

Wenn das nicht möglich ist, springt das „Sozialamt“ ein. Das versucht aber, sich das Geld wiederzuholen: Beim Ehegatten oder bei den Kindern. Das Amt darf das zwar grundsätzlich, es wird aber selten so schlimm, wie befürchtet. Erst muss das Vermögen des betroffenen Eltern teils aufgebraucht sein. Bei einer Lücke von 1.000 Euro reichen dann beispielsweise 36.000 Euro schon für einen Zeitraum von 3 Jahren. Kinder sind erst nach dem Ehegatten unterhaltspflichtig. Zudem muss das Kind „leistungsfähig“ sein. Einem erwach-

senen Kind steht ein Freibetrag von 1.600 Euro an Einkommen im Monat (nach Steuern) zur Verfügung, zuzüglich 1.280 Euro für einen Ehegatten. Weitere Freibeträge sind möglich. Erst wenn noch mehr verdient wird, müssen Kosten für die Eltern übernommen werden. Grundsätzlich werden Immobilien und Ersparnisse verschont, wenn sie für die eigene Alterssicherung benötigt werden.

Wenn Sie trotzdem zur Zahlung aufgefordert werden, ist es sinnvoll, den Bescheid zu überprüfen. Wer wiederum für sich selbst vorsorgen möchte, kann sich über private Pflegezusatzversicherungen informieren.

Fachanwalt für Erbrecht
Dr. Dietmar Kurze,
Tel. 030 - 308 311- 0

ADRESSEN

Berliner Rotes Kreuz

Nachstehend finden Sie die Adressen, Telefon- und Faxnummern sowie Geschäftszeiten von DRK-Einrichtungen in Berlin. Dort erhalten Sie Informationen über die jeweiligen Service- und Hilfeleistungen sowie die Sprechzeiten. Weitere Infos unter www.drk-berlin.de

Rotkreuz-Museum

Görresstraße 12-14, 12161 Berlin
Tel: 030/ 85005 - 255
Mittwoch 17-20 Uhr

Berlin-City

Charlottenburg/Mitte/
Tiergarten
Galenstr. 29, 13597 Berlin
Telefon: 030 / 35 39 37-0
info@berlin-city.drk.de
Geschäftszeiten:
Mo.-Do. 8-16, Fr. 8-14 Uhr

Müggelspree

Friedrichshain/Treptow/
Neukölln/Köpenick/
Lichtenberg
Waldowallee 101, 10318 Berlin
Telefon: 030 / 509 96 79
info@drk-mueggelspree.de
Mo.-Do. 8-16, Fr. 8-13 Uhr

Berlin-Nordost

Hellersdorf/Hohenschönhausen/
Marzahn/Pankow/Weißensee
Sella-Hasse-Str. 19-21
12687 Berlin
Telefon: 030 / 992 739 70
sekretariat@drk-berlin-nordost.de
Geschäftszeiten:
Mo.-Fr. 9-16 Uhr

Reinickendorf-Wittenau

Antonienstr. 50A, 13403 Berlin
Telefon: 030/ 81 03 15-152
info@drk-rdfwitt.de
Geschäftszeiten:
Mo.-Do. 8-16 Uhr,
Fr. 8- 14 Uhr

**Berlin Schöneberg-
Wilmersdorf**

Kranzer Str. 6-7, 14199 Berlin

Telefon: 030 / 688319860

info@drk-wilmersdorf.de

Geschäftszeiten:

Mo.-Do. 9-16, Fr. 9-15 Uhr

Spandau

Galenstr. 29, 13597 Berlin

Telefon: 030 / 35 39 37-0

info@berlin-spandau.drk.de

Geschäftszeiten:

Mo.-Do. 8-16 Uhr, Fr. 8-14 Uhr

**Berlin Steglitz-
Zehlendorf**

Düppelstr. 36, 12163 Berlin

Telefon: 030 / 793 02 39-10

info@drk-sz.de

Geschäftszeiten:

Mo.-Do.8-15 Uhr, Fr. 8-14 Uhr

Tempelhof/Kreuzberg

Nunsdorfer Ring 13,

12277 Berlin

Telefon: 030 / 75 79 23-0

info@drkberlin-suedwest.de

Geschäftszeiten:

Mo.-Fr. 9-15 Uhr

Wedding/Prenzlauer Berg

Neue Hochstr. 21, 13347 Berlin

Telefon: 030 / 46 90 19-48

info@drk-wedpre.de

Geschäftszeiten:

Mo.-Do. 9-16 Uhr, Fr. 9-13 Uhr

DRK Landesverband

Berliner Rotes Kreuz

Bachestraße 11, 12161 Berlin

Telefon: 030 / 600 300

drk@drk-berlin.de

Geschäftszeiten:

Mo.-Do.8-18 Uhr

(Fr. bis 17.30)

Werden Sie DRK- Mitglied!

Falls Sie noch Fragen haben,
helfen wir Ihnen gerne weiter:

Tel: 030 / 600 300

Fax: 030/ 600 300 900

Mail: helfen@drk-berlin.de

Von Ihrem Kreisverband erhalten
Sie dessen Gläubiger-ID sowie eine
Mandatsreferenznummer mitgeteilt.
Beides zusammen ermöglicht eine
Prüfung des Mandats.

Ja, ich möchte helfen!

Ich werde  Mitglied

Ich werde Mitglied im Deutschen Roten Kreuz, Kreisverband ...

Die Mitgliedschaft soll am beginnen	Mein monatlicher Beitrag beträgt Euro	= Jahresbeitrag von Euro
--	--	-----------------------------

Den Jahresbeitrag von

werde ich jährlich / halbjährlich / vierteljährlich ^{*)} durch Dauerauftrag überweisen

bitte ich jährlich / halbjährlich / vierteljährlich ^{*)} von meinem folgenden Konto abzubuchen:

IBAN	BIC
Geldinstitut	

Name, Vorname	Geburtsdatum
Geburtsort	Telefon
Straße, Hausnummer	PLZ, Ort
Datum, Unterschrift	

^{*)} bitte nicht Zutreffendes streichen

Neue Waffe gegen Krebs

Bei schwerkranken Tumorpatienten wird in den DRK Kliniken Berlin | Köpenick die erste Chemo während der OP verabreicht. Das Ziel: eine Verlängerung der Lebenszeit bei guter Lebensqualität.



Oberarzt Dr. med. Patrick Stübs

Aus heiterem Himmel bekam Kurt Hartmann plötzlich Bauchschmerzen und Schweißausbrüche. Mit der Feuerwehr wurde der 68-jährige Notfallpatient aus Treprow in die DRK Kliniken Berlin | Köpenick transportiert und lag kurz darauf bei Oberarzt Dr. med. Patrick Stübs auf dem Operationstisch. Die Diagnose: Darmverschluss aufgrund eines Tumors. Lebensgefahr! Der Chirurg Stübs entfernte 30 Zentimeter des Verdauungsorgans und Teile des den Darm umgebenden Bauchfells. Aber der Krebs hatte bereits gestreut. In einer zweiten Operation entfernte Stübs erneut winzige Krebsherde und nutzte eine ganz neue Methode der Krebsbekämpfung: Die Chemotherapie während der OP.

Das Verfahren heißt HIPEC, im Fachjargon hypertherme intraperitoneale Chemotherapie. Kurz nachdem der On-

ko-Chirurg bei der zweiten Operation die kleinen Krebszellen entfernt hat, wird der gesamte Bauchraum mit einer auf 41,5 Grad erwärmten Chemotherapie-Lösung 30 bis 60 Minuten gespült. Der Patient liegt noch in Vollnarkose.

„Die Spül-Flüssigkeit wird erhitzt, weil sie dann besser auf das Gewebe einwirkt, mehr eindringt“, erklärt Stübs. Nach der Entfernung aller betroffenen Stellen und dem Bauchverschluss wird die Lösung über Schläuche in das Körperinnere eingeführt und wieder abgesaugt. Mit der hyperthermen Chemo sollen möglichst alle Krebszellen abgetötet werden.

„Früher hat man die Tumore herausgeschnitten, den Bauch wieder vernäht und erst danach die Chemotherapie angefangen“, sagt Stübs. Nun kann man mit der ersten medikamentösen Anti-Krebs-Therapie schon während der Operation beginnen. Mit der neuen HIPEC-Methode, die in einigen onkologischen Zentren wie in Köpenick derzeit etabliert wird, erhoffen sich die Mediziner eine effektivere Bekämpfung der Krebsabsiedlungen (Metastasen) und somit eine Verlängerung der Lebenszeit der Patienten.

Herr Hartmann hat nach der HIPEC-Methode noch zusätzlich eine klassische, intravenöse Chemotherapie bekommen. Diese ist in drei Wochen vorbei. Der Rentner sagt, es gehe ihm gut. Und er freut sich, wenn er jetzt mit seiner Frau noch ein paar schöne Jahre genießen kann. Die Prognose dafür, so Doktor Stübs, sei gut. +



Patient Kurt Hartmann

DRK Kliniken Berlin | Köpenick

Klinik für Chirurgie
Oberarzt Dr. med. Patrick Stübs
p.stuebs@drk-kliniken-berlin.de
Tel.: (030) 3035 - 3856
Salvador-Allende-Straße 2-8,
12559 Berlin
www.drk-kliniken-berlin.de

Impressum

DRK Kliniken Berlin

Verantwortlich: Ralf Stähler

Redaktion: Tanja Kotlorz, Dayala Lang, Oana Popa

Tel.: (030) 3035 - 5070, E-Mail: t.kotlorz@drk-kliniken-berlin.de

Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz Schwesternschaft Berlin e.V.

Mozartstraße 37, 12247 Berlin

www.drk-kliniken-berlin.de, www.drk-schwesternschaft-berlin.de

Auflage: 69.500 Exemplare

© Pressestelle DRK Kliniken Berlin

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Pressestelle der DRK Kliniken Berlin

Blutabnehmen statt Büffeln

In den DRK Kliniken Berlin, die akademische Lehrkrankenhäuser der Charité – Universitätsmedizin Berlin sind, werden Medizinstudenten in ihrem praktischen Jahr (PJ) ausgebildet.

Ein Mann mittleren Alters sitzt im Jogginganzug auf seinem Krankenbett. Er ist erst vor kurzem auf der Station angekommen. Das Haar ist schon etwas licht und er wirkt erschöpft. Er hat eine kleine Reisetasche dabei, die er noch nicht ausgepackt hat. Die Tür geht auf, Luise Kunsch kommt ins Zimmer und begrüßt den Patienten freundlich. Sie holt sich einen Stuhl und setzt sich neben das Bett, auf ihrem Schoß liegt die dicke Patientenmappe. „Wie geht es Ihnen? Was haben Sie für Beschwerden?“, fragt sie den Patienten interessiert. Luise Kunsch, 28, ist Medizinstudentin im praktischen Jahr und arbeitet zurzeit auf der Gastroenterologie in den DRK Kliniken Berlin | Westend. Die Aufnahme von Patienten ist ein Teil ihrer Aufgaben. „Bei der Aufnahme kann man durch die ausführliche Befragung sehr viel lernen



Luise bei der Patientenaufnahme



Valentina Perosa, David Boës und Luise Kunsch

und gleichzeitig die Ärzte in ihrer Arbeit unterstützen“, erklärt David Boës, 27, der dazu gestoßen ist und wie Luise als PJler auf der Station tätig ist. Der Patient erzählt von seinen Schmerzen, die ihn um den erholsamen Schlaf gebracht haben. Luise fragt nach seiner Krankengeschichte, Medikamenteneinnahmen und vorangegangenen Operationen. Sie hört aufmerksam zu und macht viele Notizen.

„Hier wird man richtig in den Klinikalltag miteinbezogen“, berichtet David. „Morgens spricht die Assistenzärztin Carla Dinshaw immer mit mir den Tagesablauf durch, sagt mir, welche Aufgaben ich übernehmen kann und integriert mich bei Entscheidungen.“ Vor der Gastroenterologie hat David sein Wahltertial in der Anästhesie der DRK Kliniken Berlin | Westend verbracht und ist bislang begeistert. Die DRK Kliniken Berlin seien als akademisches Lehrkrankenhaus unter Medizinstudenten sehr beliebt, berichtet er.

Luise und David teilen sich, wie heute bei der Aufnahme, öfters die Aufgaben auf. „Wann genau wurden Sie das letzte Mal operiert?“, fragt Luise den Patienten. Der Patient überlegt kurz und zuckt dann mit den Schultern, sagt, das wisse er nicht mehr genau. Er gibt ihr seine Krankenakten, die sie sich genau durchliest. Der Patient scheint zufrieden zu sein, dass Luise sich viel Zeit für ihn nimmt. Nach der Befragung spricht auch David kurz mit ihm, nimmt dem Patienten dann Blut ab und legt ihm professionell einen Venenzugang.

Danach gehen Luise und David zurück ins Ärztezimmer. Auf dem Gang treffen sie auf PJlerin Valentina Perosa, 24, die

Info:

Das Praktische Jahr (PJ) absolvieren Medizinstudenten (dann sogenannte „PJler“) am Ende ihres Studiums. Es besteht aus drei Tertialen (je 16 Wochen), einem im Bereich Innere Medizin, einem in der Chirurgie und einem Wahltertial.

gerade vom Blutabnehmen kommt. „Morgens ist es unsere Aufgabe, den Patienten zunächst Blut abzunehmen, manchen muss ich auch Venülen legen, durch die dann Salzlösungen oder Medikamente verabreicht werden“, erzählt Valentina, die eigentlich in Magdeburg studiert und sich die DRK Kliniken Berlin | Westend für ihr Tertianer im Bereich Innere Medizin ausgesucht hat. Blutabnehmen gehört zu den Standardaufgaben eines PJlers. „In den DRK Kliniken Berlin sind die Aufgaben für uns PJler sehr vielseitig“, fügt Luise hinzu. „Es besteht immer die Möglichkeit neben der Stationsarbeit auch bei der Endoskopie (u.a. Spiegelungen des Magen-Darm-Traktes) oder Sonographie (Ultraschall) mitzuarbeiten. Die Ärzte sind alle sehr motiviert, einem etwas beizubringen.“

Im Arztzimmer herrscht eine angenehme, lockere Stimmung. Luise, David und Valentina scheinen schon bestens integriert zu sein. Ein Arzt kommt herein und scherzt mit ihnen. „Das ist unser PJ-Beauftragter“, erklärt Luise. „Neben unserer praktischen Ausbildung gibt es jede Woche eine interessante Lehrveranstaltung im Bereich Innere Medizin für uns. Der PJ-Beauftragte koordiniert diese und verteilt die Themen an verschiedene Ärzte. In unserer ersten Woche hat direkt Professor Dr. med. Andreas Sturm, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin – Schwerpunkt Gastroenterologie, gelehrt.“ David ergänzt: „Das Lehrangebot in den DRK Kliniken Berlin ist sehr gut und umfangreich. Wir können auch immer an den Veranstaltungen der anderen medizinischen Fachbereiche teilnehmen.“ Andere Krankenhäuser würden ihrer Rolle als Ausbilder jedoch nicht so gerecht werden, beklagen die drei. „Das Problem liegt im Aufbau des Gesundheitssystems, vielen Krankenhäusern fehlen die Kapazitäten, den Studenten eine gute Lehre zu ermöglichen. Dies sollte sich unbedingt verbessern, gerade für Berufe die eine solche hohe Verantwortung tragen“, meint Valentina.

Als Ausgleich zum Klinikalltag fotografiert sie leidenschaftlich gerne in ihrer Freizeit, geht öfter mal joggen und fährt gerne Fahrrad. „Manchmal radel ich auch zur Arbeit und genieße die frische Luft und Bewegung.“ Wie alle PJler arbeitet Valentina vier volle Tage die Woche in der Klinik, ein Tag ist für die angehenden Mediziner als freier Studientag vorgesehen. Geld erhalten die Medizinstudenten für ihre Arbeit nicht, umso mehr freuen sich Valentina, Luise und David deshalb über das gratis Mittagessen und die Büchergutscheine, welche die DRK Kliniken Berlin ihren PJlern anbieten. „Das ist einfach eine nette Geste der Wertschätzung und das gratis und leckere Mittagessen entlastet natürlich sehr unseren Geldbeutel“, erklärt Luise.



David legt dem Patienten einen venösen Zugang

DRK Kliniken Berlin | Westend

Klinik für Innere Medizin - Schwerpunkt Gastroenterologie

Chefarzt Professor Dr. med. Andreas Sturm

a.sturm@drk-kliniken-berlin.de

Tel.: (030) 3035 - 4355/4350

Spandauer Damm 130, 14050 Berlin

www.drk-kliniken-berlin.de



Die PJler in den DRK Kliniken Berlin | Westend



Auszeichnung

Die Kliniken für Innere Medizin – Schwerpunkt Kardiologie in den DRK Kliniken Berlin | Westend und in den DRK Kliniken Berlin | Köpenick sind als „Chest Pain Units“ (Brustschmerz-Zentren) zertifiziert worden.

Die ersten Stunden nach Eintritt eines Herzinfarkts sind ganz entscheidend für den Ausgang und die weitere Prognose der Erkrankung. Noch immer sterben viele Menschen an einem Herzinfarkt. Akuter Brustschmerz legt immer den Verdacht auf einen lebensbedrohlichen akuten Myokardinfarkt nahe. Aus diesem Grund werden weltweit spezialisierte medizinische Einheiten für diese Patienten gebildet.

In Deutschland werden die sogenannten „Chest Pain Units“, abgekürzt CPUs (aus dem Englischen für Brustschmerz-Einheit), von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie zertifiziert. Eine Chest Pain Unit ist somit eine Diagnostik- und Therapieeinheit zur Versorgung von Patienten mit akuten Brustschmerzen. Dabei wird überprüft, ob die Abläufe den Ansprüchen der Fachgesellschaft genügen, das heißt unter anderem, dass eine 24-stündige Herzkatheterbereitschaft vorgehalten wird. Es wird sichergestellt, dass jeder Patient der CPU von einem Facharzt für Kardiologie mit beurteilt wird.

Durch standardisierte diagnostische Abläufe wird sofort überprüft, ob eine Herzerkrankung die Ursache für die Brustschmerzen ist. Ziel ist es, Patienten mit einem akuten Koronarsyndrom (Herzinfarkt, Angina pectoris) schnell zu identifizieren und so rasch und adäquat behandeln zu können. Die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreis-

laufforschung e.V. (DGK) hat nun an beiden Kliniken für Innere Medizin – Schwerpunkt Kardiologie in den DRK Kliniken Berlin | Westend und in den DRK Kliniken Berlin | Köpenick, die jeweils unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Ralph Schoeller und Privatdozent Dr. med. Christian Opitz stehen, die jeweilige Chest Pain Unit zertifiziert. Diese Zertifikate der DGK gelten bis März 2018. +

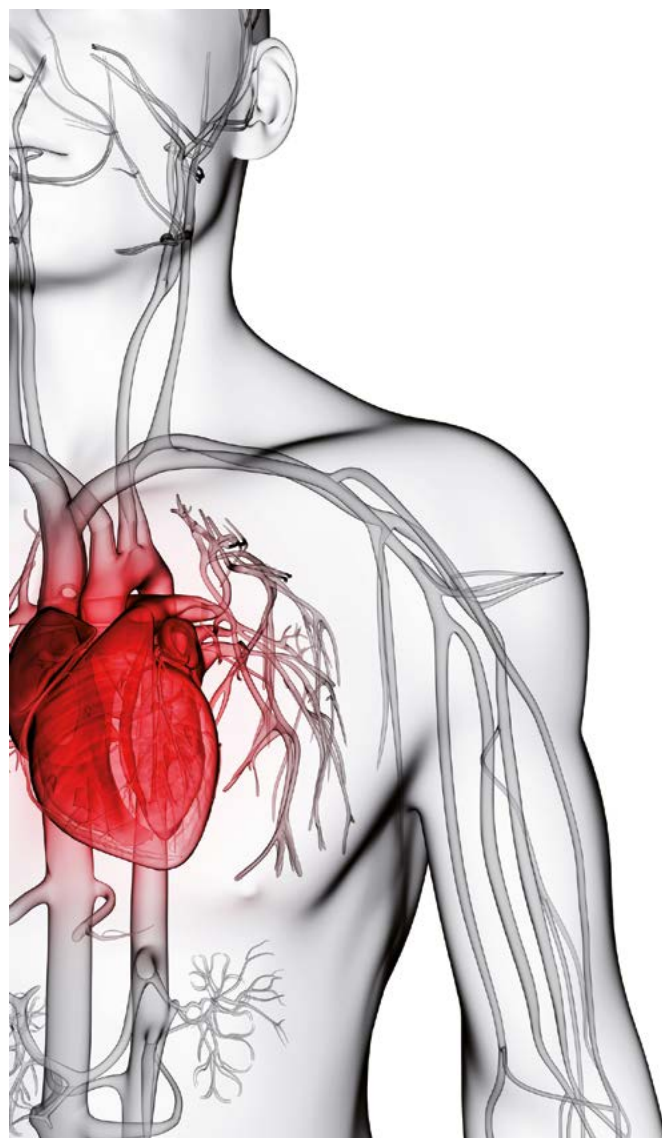
DRK Kliniken Berlin | Köpenick
Klinik für Innere Medizin - Schwerpunkt Kardiologie und Angiologie

Privatdozent Dr. med. Christian Opitz
c.opitz@drk-kliniken-berlin.de
Tel.: (030) 3035 - 3337/3318
Salvador-Allende-Straße 2-8, 12559 Berlin

DRK Kliniken Berlin | Westend
Klinik für Innere Medizin - Schwerpunkt Kardiologie

Ärztliche Leiter, Chefarzt Dr. Ralph Schoeller
kardiologie@drk-kliniken-berlin.de
Tel.: (030) 3035 - 4305
Spandauer Damm 130, 14050 Berlin

www.drk-kliniken-berlin.de





Prof. Dr. med. P. Dorow



Prof. Dr. med. M. Pross



Dr. med. A. Kleine-Tebbe



Prof. Dr. med. A. Sturm



Prof. Dr. med. T. Steinmüller



Dr. med. U. Markowicz



Dr. med. W. Hartmann

Die Krebsspezialisten

Tumorzentrum
für Klinik und Praxis in Berlin e.V.

Die DRK Kliniken Berlin verfügen über sechs zertifizierte Organzentren. In allen Phasen der Erkrankung werden Tumorpatienten mit hoher fachlichen Expertise und ganzheitlich individuell versorgt.

Die Diagnose Krebs ist für die Betroffenen und die Angehörigen immer erst einmal ein Schock. Und betroffenen sind relativ viele Menschen, denn jährlich erkranken 450.000 Bundesbürger an einer Krebserkrankung. Die Überlebensraten sind – je nach Tumorart – sehr unterschiedlich, doch grundsätzlich gilt: Je früher eine Krebserkrankung erkannt und fachgerecht behandelt wird, umso größer sind die Heilungschancen. Die DRK Kliniken Berlin verfügen über sehr viel Fachkompetenz auf dem Gebiet der Krebsmedizin. Das Unternehmen hat insgesamt sechs von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierte Organzentren, in denen Krebserkrankungen individuell therapiert werden.

Erst kürzlich stellte die Berliner Senatsgesundheitsverwaltung die Fallzahlen zu ausgewählten Krankenhausbehandlungen in Berlin im Jahr 2013 vor. Daraus geht hervor, dass die Organzentren der DRK Kliniken Berlin zumeist auf den Spitzenplätzen stehen. Hier werden die meisten Berliner Krebspatienten in Kliniken versorgt.

Die Fachmediziner arbeiten in interdisziplinären Teams zusammen und entwickeln maßgeschneiderte Krebsbehandlungspläne, die entsprechend den Leitlinien der Fachgesellschaften umgesetzt werden. So verfügen die DRK Kliniken Berlin über zwei Darmzentren in Köpenick und im Westend, über zwei Brustzentren in Köpenick und Westend, über ein Gynäkologisches Krebszentrum, ein Hämatologisches Dispensaire und ein Pankreaszentrum in Köpenick sowie ein Lungenkrebszentrum in Mitte. Dieses geballte Fachwissen konzentriert sich zum Beispiel auch bei Symposien, wie sie das Tumorzentrum für Klinik und Praxis in Berlin e.V. immer wieder veranstaltet.

Die Mediziner erhoffen sich durch Etablierung dieser Spezialzentren, die Patienten besser und ganzheitlich in allen Phasen der Erkrankung zu versorgen. Professor Dr. med. Peter Dorow, Chefarzt und Ärztlicher Leiter und Leiter des Lungenkrebszentrums der DRK Kliniken Berlin | Mitte, betont,

dass es eine deutliche Steigerung der fachlichen Expertise durch die Gründung der Fachzentren gegeben habe. Der Chefarzt der Klinik für Chirurgie der DRK Kliniken Berlin | Köpenick, Professor Dr. med. Matthias Pross sagt, dass diese Zentren noch mehr an Bedeutung gewinnen werden.

So wurden beispielsweise 2007 das Darmzentrum und 2009 das Pankreaszentrum in Köpenick gegründet und seither immer wieder zertifiziert. Spezifikum der Zentren sei die enge Zusammenarbeit von Experten unterschiedlicher Fachrichtungen: Radiologen, Pathologen, Onkologen, Chirurgen, Psychoonkologen, Strahlenmediziner, Anästhesisten sowie Gastroenterologen. Diese Fachleute entwerfen für jeden Patienten die maßgeschneiderte Therapie. Durch die große Expertise der Fachmediziner, so Pross, könnten auch die Überlebenszeiten der Patienten deutlich verbessert werden. „Wer viel operiert, hat geringere Komplikationen und bessere Ergebnisse“, so das Fazit des Chirurgen. **+**



DRK Kliniken Berlin

Tumorzentrum für Klinik und Praxis in Berlin e.V.

Chefarzt Prof. Dr. med. Peter Dorow [1. Vorsitzender]

prof.dorow@drk-kliniken-berlin.de

Tel.: (030) 3035 - 6305

Spandauer Damm 130, 14050 Berlin

www.drk-kliniken-berlin.de | www.tzpkp.de

Prof. Dr. med. S. Kahl

Dr. med. M.-R. Maschek

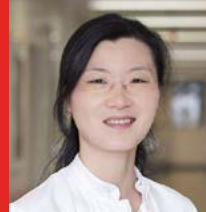
R. Wieth

Priv.-Doz. Dr. med. P. Schneider

Dr. med. S. Hesse

Priv.-Doz. Dr. med. R. Pfitzmann

Dr. med. U. Kleinau



Die Neuen

Dr. Christian Friese und Michael Hoffmann unterstützen jetzt den Geschäftsführer der DRK Kliniken Berlin, Ralf Stähler.



Michael Hoffmann



Dr. Christian Friese

Dr. Christian Friese und Michael Hoffmann wurden zum 18. Mai 2015 in die Geschäftsleitung der DRK Kliniken Berlin berufen: Dr. Friese verantwortet den Arbeitsbereich Personal, Recht und Compliance. Michael Hoffmann ist zuständig für Einkauf, Logistik, Dienstleistungen sowie IT.

Dr. Christian Friese war zuvor Geschäftsführer beim Berliner Klinikverbund Vivantes und dort verantwortlich für den Bereich Personalmanagement. Dr. Friese hatte 2002 die Rechtsabteilung von Vivantes aufgebaut und diese fünf Jahre lang geleitet. Nach Tätigkeiten – unter anderem als Leiter „Personal und Chefjustiziar“ bei der Wall AG – kehrte er zu Vivantes zurück und wurde Geschäftsführer „Finanzen und Personal“ des gemeinsam mit der Charité geschaffenen Labor Berlin.

„Moderne Organisationen zeichnen sich nach meiner Überzeugung durch ihre Fähigkeit aus, sich auch in einem dynamischen Umfeld wie dem Gesundheitswesen schnell an die jeweiligen Rahmenbedingungen anzupassen. Es wird daher eine wichtige Aufgabe der Personalarbeit bei den DRK Kliniken Berlin sein, eine Grundhaltung bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und insbesondere den Führungskräften zu entwickeln, Veränderungen aktiv gestalten zu wollen. Ganz im Sinne der Berliner Band Die Ärzte: *Es ist nicht Deine Schuld, dass die Welt ist wie sie ist, es wär' nur Deine Schuld, wenn sie so bleibt*“, sagt Dr. Christian Friese. Er ist verheiratet und Vater von drei Kindern.

Michael Hoffmann war zuvor Geschäftsführer der Rhenus

Eonova GmbH, einem führenden deutschen Krankenhauslogistikunternehmen. Hoffmann, der in der Gesundheitsbranche als Fachkrankenpfleger startete, ist spezialisiert auf alle nichtmedizinischen Bereiche des Krankenhauses wie Logistik, Einkaufsadministration und Krankenhausvollversorgung.

„Verbesserte Strukturen und Arbeitsabläufe tragen dazu bei, dringend benötigte Ressourcen in den medizinischen und pflegerischen Bereichen zu schaffen. Auch durch die Optimierung der nicht direkt am Patienten durchgeführten Funktionen, müssen Klinikorganisationen ihre Wirtschaftlichkeit nachhaltig verbessern. Die berufsgruppenübergreifende, teamorientierte Koordination dieser Arbeitsprozesse sehe ich als meine Kernaufgabe“, sagt Michael Hoffmann. Er ist verheiratet und Vater von vier Kindern. +

DRK Kliniken Berlin Geschäftsführung

Michael Hoffmann
m.hoffmann@drk-kliniken-berlin.de

Dr. Christian Friese
c.friese@drk-kliniken-berlin.de

Spandauer Damm 130, 14050 Berlin
www.drk-kliniken-berlin.de

Beruf: Krankenschwester - Status: Studentin

Die DRK-Schwesternschaft Berlin und die Steinbeis-Hochschule Berlin bieten ein besonderes Studium an.



Seit 20 Jahren entwickelt sich die Akademisierung der Pflege immer weiter. Die Gründe liegen in der voranschreitenden Professionalisierung des Pflegeberufs, aber auch in der Erfüllung der sich stetig ändernden Anforderungen der Gesellschaft und des Gesundheitswesens. Vor allem der demografische Wandel ändert den Versorgungsbedarf der Bevölkerung. Eine sich parallel entwickelnde berufliche Differenzierung bei gleichzeitig interdisziplinärer Zusammenarbeit stellt neue Herausforderungen an die Pflege. Hierauf hat die DRK-Schwesternschaft im Rahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung reagiert.

Bereits seit sechs Jahren bietet die Berliner DRK-Schwesternschaft ihren Schülerinnen am schwesternschaftseigenen Bildungszentrum in Kooperation mit der Fernhochschule Hamburg im Rahmen einer Erstausbildung den Abschluss als „Bachelor of Nursing“ an.

Nun können in Kooperation mit der Steinbeis-Hochschule Berlin - eine der renommiertesten privaten Hochschulen Deutschlands - zwei weitere Möglichkeiten des akademischen Abschlusses

„Bachelor“ im Rahmen der Weiterbildung zur Abteilungsleitung angeboten werden.

Beim sogenannten „Absolventen-Modell“ können die bereits weitergebildeten Führungskräfte der vergangenen Weiterbildungslehrgänge („Managementlehrgang“) ein verkürztes Studium an der Steinbeis-Hochschule durchlaufen. Aufgrund der Anerkennung von Teilen des Curriculums kann in nur 28 statt 36 Monaten der Bachelorstudiengang mit dem Schwerpunkt „Business Administration in Health- and Socialmanagement“ abgeschlossen werden. Bisher machen sieben Schwestern davon Gebrauch.

Circa 18 Schwestern werden ab September 2015 mit dem „Weiterbildungsintegrierten Studienmodell“ starten. In die staatlich anerkannte Weiterbildung zur Leitung wurden Studienmodule integriert, welche sowohl durch Dozenten der Steinbeis-Hochschule in Friedrichshain als auch in der Weiterbildungsstätte im Mutterhaus in Lankwitz vermittelt werden. Da es sich um ein „Projektkompetenz-Studium“ handelt, ist der Praxisbezug höher als bei herkömmlichen du-

alen Studiengängen. Die Studentinnen werden nach wissenschaftlichen Kriterien ein Projekt bearbeiten, umsetzen und später in ihrer Bachelor-Thesis dokumentieren. Für die Erstellung der Bachelor-Thesis schließt sich nach der erfolgten zweijährigen Weiterbildung mit staatlichem Abschluss ein weiteres, drittes Studienjahr an. Dieses endet mit der Verteidigung der Bachelorarbeit und einem weiteren staatlichen, international anerkannten, Abschluss.

Nicht nur die studierenden Pflegepersonen profitieren von diesem attraktiven Bildungsangebot, auch die DRK-Schwesternschaft Berlin und ihr Unternehmen, die DRK Kliniken Berlin, erhalten so neues Input. **+**

DRK-Schwesternschaft Berlin e.V.

Mozartstraße 37, 12247 Berlin
 info@drk-schwesternschaft-berlin.de
 Telefon: (030) 3035-5450

www.drk-schwesternschaft-berlin.de



DRK Kliniken Berlin
Westend



Tag der offenen Tür im Krankenhaus

12. September 2015

**111 Jahre Medizin im Westend –
feiern Sie mit!** Besuchen Sie die
DRK Kliniken Berlin | Westend am
Samstag, den 12. September 2015
in der Zeit **von 14 bis 18 Uhr**,
am Spandauer Damm 130
in 14050 Berlin.

Freuen Sie sich auf:

- Besichtigungen und Führungen
- Medizin zum Mitmachen
- Bühnenprogramm, moderiert vom rbb-Moderator Raiko Thal, mit Livemusik und Science Slam
- Kinderprogramm mit Puppenklinik
- vieles mehr

www.drk-kliniken-berlin.de



Einrichtungen der
DRK-Schwesternschaft
Berlin e.V.

